

# VersicherungsJournal

Der tägliche\* Informationsdienst für die Versicherungsbranche.  
Kompetent. Unabhängig. Kostenlos.

Markt und Politik vom 9.1.2009

## EU plant Fangnetz für Versicherungskunden

**Sollte ein Versicherungsunternehmen pleite gehen, hätten besonders Kunden von Lebensversicherungen derzeit unter Umständen mit großen Verlusten zu rechnen. Angesichts der Finanzkrise will die EU dem vorbeugen. Gedacht ist an eine Richtlinie für einheitliche Sicherungssysteme bei Versicherungen.**

Nach übereinstimmender Ansicht aller Experten ist die Versicherungswirtschaft in Österreich gut aufgestellt, es gibt keine Anzeichen für folgenschwere Krisen. Allerdings wird erwartet, dass die Ertragssituation im Vergleich zu den letzten Jahren schlechter sein dürfte.

Dennoch rechnet niemand damit, dass eine der in unserem Land tätigen Versicherungen insolvent werden könnte. In anderen Staaten der EU ist das nicht ganz so sicher, deshalb plant die Union eine eigene Richtlinie, mit der in allen Staaten Sicherungssysteme für Versicherungen eingerichtet werden sollen.

### Bei Liquidation drohen Kunden Verluste

KommR Wolfgang K. Göttl, der Obmann der heimischen Finanzdienstleister, der auf europäischer Ebene als Lobbyist tätig ist, meinte dazu in der Zeitschrift „Fonds exklusiv“: „Im Versicherungssektor gibt es noch keine europaweite Absicherung, um im Falle der Liquidation eines Unternehmens ausreichend Schutz für die Versicherungsnehmer bieten zu können. Von den insgesamt 27 Mitgliedstaaten haben lediglich acht Länder ein so genanntes ‚Insurance Guarantee Scheme (IGS)‘ für den Lebensversicherungsbereich eingeführt.“

Diese Staaten sind Lettland, Malta, Rumänien, Polen, Spanien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien.

### Britische Lebensversicherer zahlen in Fonds ein

Die Briten, haben beispielsweise im Jahre 2001 einen unabhängigen Entschädigungsfonds (Financial Services Compensation Scheme) zur Sicherung von Kundenansprüchen gegenüber Finanzdienstleistungen gegründet. Mitglieder sind alle britischen Lebensversicherer, sie werden von der britischen Finanzmarktaufsicht „Financial Service Authority“ (FSA) kontrolliert.

Für die Konsumenten sind die Leistungen des Fonds kostenlos. Finanziert wird er durch Beiträge der Mitgliedsunternehmen. Diese Gebühren werden allerdings nur dann eingehoben, wenn ein Entschädigungsfall eintritt – was bisher noch nie der Fall war.

### Keine Sorgen um heimische Versicherungsunternehmen

Auch in Österreich ist eine negative Entwicklung auf dem Versicherungssektor nicht zu erwarten, bekräftigt Univ. Prof. Jörg Finsinger von der Universität Wien in der Zeitschrift „AssCompact“: „Um die Versicherer braucht man weniger Sorgen zu haben als um die Banken.“

Allerdings hinkt Österreich bei der Absicherung von Kundenansprüchen an Versicherungen gegenüber anderen Staaten nach. Finsinger: „In Großbritannien werden im Konkursfall durch ein staatliches Sicherungssystem 100 Prozent der Ansprüche bei Pflichtversicherungen und 90 Prozent bei anderen Versicherungen garantiert.“

Auch in Deutschland besteht für den Fall der Fälle eine Auffanggesellschaft unter dem Namen „Protector“.

### Anhörung und Diskussion in Brüssel

In Österreich gibt es vorerst keine konkreten Pläne. Wolfgang Göttl verweist aber darauf, dass bereits im Sommer des Vorjahres auf Betreiben der EU-Kommission in Brüssel Diskussionen und Anhörungen über bestehende Garantiesicherungssysteme abgehalten wurden: „Die Kommission wird die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation bei ihrer Entscheidung über die nächsten Schritte berücksichtigen. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wird jedenfalls mit Spannung erwartet.“

[Dr. Kurt Markaritzner](#)

Das VersicherungsJournal ist urheberrechtlich geschützt. Das bedeutet für Sie als Leserin bzw. Leser: Die Inhalte sind ausschließlich zur Ihrer persönlichen Information bestimmt. Für den kommerziellen Gebrauch müssen Sie bitte unsere ausdrückliche Genehmigung einholen. Unzulässig ist es, Inhalte ohne unsere Zustimmung gewerbmäßig zu nutzen, zu verändern und zu veröffentlichen.

URL: [www.versicherungsjournal.at/mehr.php?Nummer=3081](http://www.versicherungsjournal.at/mehr.php?Nummer=3081)